



**A. Bund
(Technische Universität Darmstadt)**

**Selbstgesteuertes Lernen im Sport:
Eine Synopsis der sportpädagogischen
und bewegungswissenschaftlichen
Problemanalyse**

**dvs - Sektionstagung Sportpädagogik 2003
Universität Jena, 19. - 21. Juni**



Folie 1
von 17



Übersicht

Einführung

Erkenntnis-
interesse

Begriffs-
verständnis

Historischer
Kontext

Theoret.
Fundierung

Empirischer
Zugriff



Folie 2
von 17

Selbstgesteuertes Lernen im Sport:
Synopsis der sportpädagogischen
und bewegungswissenschaftlichen
Problemanalyse

- Kriterium 1: Erkenntnisinteresse
- Kriterium 2: Begriffsverständnis
- Kriterium 3: Historischer Kontext
- Kriterium 4: Theoretische Fundierung
- Kriterium 5: Empirischer Zugriff



Begründungen für SGL

Einführung

Erkenntnis-
interesse

Begriffs-
verständnis

Historischer
Kontext

Theoret.
Fundierung

Empirischer
Zugriff



Folie 3
von 17

- Halbwertzeit von Wissen („Die Welt ist im Wandel“-Argument)
- Entwicklung neuer Informations- und Kommunikationstechniken (Multimedia)
- Steigende Bedeutung von Erwachsenenbildung
- Bedeutung von Selbststeuerung im Bildungssystem



Erkenntnisinteresse / Intentionen der Sportpädagogik

Einführung

Erkenntnis-
interesse

Begriffs-
verständnis

Historischer
Kontext

Theoret.
Fundierung

Empirischer
Zugriff



Folie 4
von 17

- Reformpädagogische Bildungsideale
(⇒ Selbständigkeit, Mündigkeit, Eigenverantwortlichkeit, Kreativität, soziale Kompetenz, Kommunikationsfähigkeit)
- Aktueller Bezug: Nachlassendes Sportinteresse bei Kindern und Jugendlichen
(abnehmende motor. Leistungsfähigkeit)
 - ⇒ Hildebrandt (1986): Freizeitsporterziehung im Sportunterricht
 - ⇒ Volkamer (1996): „Sinnerlebter Sportunterricht“



Erkenntnisinteresse / Intentionen der Bewegungswissenschaft

Einführung

Erkenntnis-
interesse

Begriffs-
verständnis

Historischer
Kontext

Theoret.
Fundierung

Empirischer
Zugriff



Folie 5
von 17

- **Motorische (Lern-) Leistung**

| Studie | Vorteile für SGL [ja/nein] | | | Andere Variablen |
|-------------------------|----------------------------|-----------|----------|------------------|
| | Aneignung | Retention | Transfer | |
| Bund (2002) | Nein | Ja | Nein | Ja |
| Janelle (1995) | Nein | Ja | — | Nein |
| Janelle (1997) | Nein | Ja | — | Nein |
| Titzer (1993) | Ja | Ja | — | Nein |
| Wiemeyer (1997, Exp. 2) | Nein | Nein | Nein | Ja |
| Wulf (1999) | Nein | Ja | — | Ja |
| Wulf (2001) | Nein | Ja | — | Nein |
| Chiviak. (2002) | Nein | Nein | Ja | Nein |

Tab. 1: Aneignungs-, Retentions- und Transfereffekte bei der Selbstregulation von Übungsbedingungen.



SGL-Begriff Sportpädagogik 1

Einführung

Erkenntnis-
interesse

Begriffs-
verständnis

Historischer
Kontext

Theoret.
Fundierung

Empirischer
Zugriff



Folie 6
von 17

- Mehrere Vorgehensweisen:
 1. Selbst- und Fremdsteuerung als Endpole eines Kontinuums (z.B. „Checkliste ‚Offenes Lernen‘“ von Reischmann, 1993)
 2. Idealbild des selbstgesteuerten Lernalters (z.B. Dubs, 1993)
 3. Bezugspunkte der Selbststeuerung (z.B. Friedrich, 2003, Kraft, 1999)



SGL-Begriff Sportpädagogik 2

Einführung

Erkenntnis-
interesse

Begriffs-
verständnis

Historischer
Kontext

Theoret.
Fundierung

Empirischer
Zugriff



Folie 7
von 17

- Unterrichtbezogene Deskriptionen:
 1. Funke (1991): Offene und geschlossene Unterrichtsstrukturen als Resultat unterschiedlicher Verständigungsgrade zwischen Lehrern und Schülern
 2. Kurz (1998): „Gegenbild“ offener Sportunterricht („ergebnisoffen“, „prozessorientiert“, „verlaufsoffen“, „erfahrungs-offen“, „mehrperspektivisch“, „schülerorientiert“)



SGL-Begriff Bewegungswissenschaft

Einführung

Erkenntnis-
interesse

Begriffs-
verständnis

Historischer
Kontext

Theoret.
Fundierung

Empirischer
Zugriff



Folie 8
von 17

- „Self-regulation implies that the performers take charge of and is responsible for his or her own learning“ (Wulf & Toole, 1999).
- „... Giving learners some control over the practice situation...“ (Wulf et al., 2001).
- „Zimmerman (1994) defined self-regulation as ‚the degree that individuals are metacognitively, motivationally, and behaviorally active participants in their own learning process‘ (Janelle et al. 1997)



Vergleich Historischer Kontext

Einführung

Erkenntnis-
interesse

Begriffs-
verständnis

Historischer
Kontext

Theoret.
Fundierung

Empirischer
Zugriff



Folie 9
von 17

- Sportpädagogik
„Renaissance der Reformpädagogik“
(Montessori, Petersen, Freinet, Gaudig u.a.)
- Bewegungswissenschaft
Rekurs auf die psychologische Forschung
oder Rekurs auf die entsprechende spezi-
fische Forschungslinie der Bewegungs-
wissenschaft



Theoriestand Sportpädagogik

Einführung

Erkenntnis-
interesse

Begriffs-
verständnis

Historischer
Kontext

Theoret.
Fundierung

Empirischer
Zugriff



Folie 10
von 17

- Theorievielfalt
 - ⇒ Verhaltenstheorien (z.B. Sozial-kognitive Theorie; Bandura, 1979)
 - ⇒ Motivationstheorien (goals, self-efficacy; z.B. Deci & Ryan, 1993)
 - ⇒ Volitionstheorien (Corno, 1989)
 - ⇒ Konstruktivistischer Ansatz (z.B. Simons, 2000)
 - ⇒ Phänomenologischer Ansatz (z.B. McCombs, 1989)
- Verbindung zu sportpädagogischen Arbeiten
- Theorievielfalt als Problem (Gruber, 2003)



Theoriestand Bewegungswissenschaft

Einführung

Erkenntnis-
interesse

Begriffs-
verständnis

Historischer
Kontext

Theoret.
Fundierung

Empirischer
Zugriff



Folie 11
von 17

- Theorieeinfalt
 - ⇒ Forschung erfolgt theorielos
 - ⇒ Befunderklärung durch unreflektierte Übernahme (nicht Adaption!) psychologischer Erklärungsansätze
 - ⇒ Chiviakowsky & Wulf (2002, pp.408/409): „Previous explanations are rather vague and have been adapted from the verbal or cognitive learning domain, where the effectiveness of self-regulation, or self-control, has been discussed for a number of years.“



Empirie Sportpädagogik

Einführung

Erkenntnis-
interesse

Begriffs-
verständnis

Historischer
Kontext

Theoret.
Fundierung

Empirischer
Zugriff



Folie 12
von 17

- Unterrichtskonzepte, z.B.
 - ⇒ offener Sportunterricht
(Frankfurter Arbeitsgruppe, 1982)
 - ⇒ genetisches Lehren und Lernen
(Brodtsmann & Landau, 1981)
 - ⇒ schülerzentrierter Unterricht
(Wagner, 1976)
- zahlreiche Unterrichtsbeispiele
- Evaluation / empirische Forschung ?



Empirie Bewegungswissenschaft

Einführung

Erkenntnis-
interesse

Begriffs-
verständnis

Historischer
Kontext

Theoret.
Fundierung

Empirischer
Zugriff



Folie 13
von 17

- hochgradig kontrollierte Laborstudien
- Selbststeuerung begrenzt auf einen einzelnen Übungsaspekt (z.B. Feedback)
- experimentelles Design:
Selbstgesteuerte Lerngruppe vs. fremdgesteuerte Lerngruppe (parallel)
- Unterscheidung von Aneignung (Leistung) und Retention (Lernen)



Fazit und Perspektiven

Einführung

Erkenntnis-
interesse

Begriffs-
verständnis

Historischer
Kontext

Theoret.
Fundierung

Empirischer
Zugriff



Folie 14
von 17

- Problemzugang und -analyse grundverschieden, mit jeweils disziplinspezifischen Verkürzungen
- Möglichkeiten der Annäherung?
 - ⇒ ganzheitliche Bewegungsexperimente (Moegling, 2000)
 - ⇒ Strategie multipler Aufgaben (Heuer, 1988; Roth, 1990, 1996)



**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit !**





Ausgewählte Literatur

Einführung

Erkenntnis-
interesse

Begriffs-
verständnis

Historischer
Kontext

Theoret.
Fundierung

Empirischer
Zugriff



Folie 16
von 17

- Bandura, A. (1979). *Sozial-kognitive Lerntheorie*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Brodthmann, D. & Landau, G. (1982). An Problemen lernen. *Sportpädagogik*, 6, 16-22.
- Bund, A. (under revision). Self-controlled learning of the forehand topspin stroke in table tennis. In J.-F. Kahn (Ed.), *Science and Racket Sports* 3.
- Chiviakowsky, S. & Wulf, G. (2002). Self-controlled feedback: Does it enhance learning because performers get feedback when they need it? *Research Quarterly for Exercise and Sport*, 73, 408-415.
- Dubs, R. (1993). Selbständiges (eigenständiges oder selbstgeleitetes) Lernen: Liegt darin die Zukunft? *Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik*, 89, 113-117.
- Frankfurter Arbeitsgruppe (1982). *Offener Sportunterricht - analysieren und planen*. Hamburg: Rowohlt.
- Funke, J. (1991). Unterricht öffnen - offener unterrichten. *Sportpädagogik*, 15, 12-18.
- Heuer, H. (1988). Motorikforschung zwischen Elfenbeinturm und Sportplatz. In R. Daus (Hrsg.), *Neuere Aspekte der Motorikforschung* (S. 52-69). Clausthal-Zellerfeld: Academia.
- Hildebrandt, R. (1986). Freizeitsportlerziehung im Sportunterricht. *Sportunterricht*, 35, 213-219
- Janelle, C.M., Kim, J. & Singer, R.N. (1995). Subject-controlled performance feedback and learning of a closed motor skill. *Perceptual and Motor Skills*, 81, 627-634.



Ausgewählte Literatur

Einführung

Erkenntnis-
interesse

Begriffs-
verständnis

Historischer
Kontext

Theoret.
Fundierung

Empirischer
Zugriff



Folie 17
von 17

Jürgens, E. (1994). *Die ‚neue‘ Reformpädagogik und die Bewegung Offener Unter-
richt*. Sankt Augustin: Academia.

Kraft, S. (1999). Selbstgesteuertes Lernen. *Zeitschrift für Pädagogik*, 45, 833-845.

Kurz, D. (1998). Wie offen soll und darf Sportunterricht sein? In Bielefelder Sport-
pädagogen (Hrsg.), *Methoden im Sportunterricht* (S. 199-212). Schorndorf:
Hofmann.

Moegling, K. (1999). Was ist zeitgemäßer Sportunterricht? *Sportunterricht*, 48,
314 – 323.

Moegling, K. (2000). Das Bewegungsexperiment. *Sportwissenschaft*, 30, 298-310.

Münster, H.-P. (1994). Methodenkonstruktion und Schülerpartizipation in der schu-
lischen Leichtathletik. In M. Schierz, A. Hummel & E. Balz (1994), *Sportpäda-
gogik. Entwicklungen - Leitideen - Konzepte* (S. 281-294). Sankt Augustin:
Academia.

Roth, K. (1990). Externe Validität und Problemkomplexität - Horizontale und ver-
tikale Wege zu einer anwendungsorientierten Motorikforschung. *Sportwissen-
schaft*, 20, 106-116.

Volkamer, M. (1996). Selbständiges Lernen - eine neue Methode? *Sporterziehung
in der Schule* (4), 6-7.

Wulf, G. & Toole, T. (1999). Physical assistance devices in complex motor skill
learning: Benefits of a self-controlled practice schedule. *Research Quarterly
for Exercise and Sport*, 70, 265 – 272.

Wulf, G., Clauss, A., Shea, C.H. & Whitacre, C.A. (2001). Benefits of self-control
in dyad practice. *Research Quarterly of Exercise and Sport*, 72, 299-303.